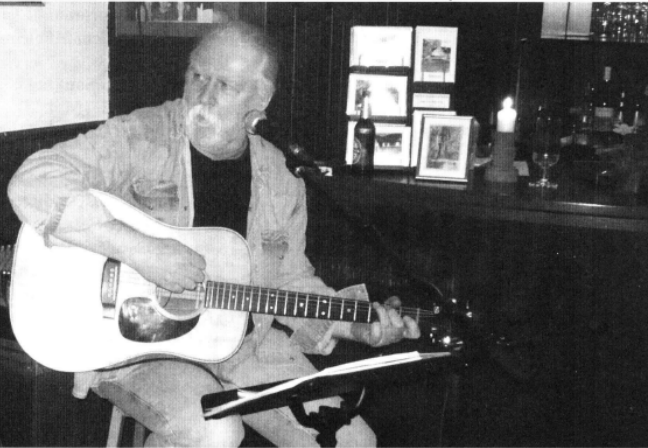


MUSIK

»Ich singe nur in meiner Herzsprache«

Steve Westaway sang
und spielte in Böters-
heim



In Bristol, im Westen Großbritannien gelegen, kam er zu Welt, dort hat er seine Stimme und seine beste Freundin, die Gitarre, entdeckt. Blues, Folk Klassik und Jazz, das ist seine Welt. Englisch ist die Herzsprache, der Akzent kommt, die Zunge verrät es, aus Bristol. Vor 31 Jahren kam er, so war es geplant, für sechs Monate nach Deutschland/Bremen. Er sollte für das englische Spacelab Projekt der der British Aero Space Bauteile in Bremen beschaffen.

Bei einem Briten nicht selten – ich kenne einige von ihnen – wurde die



Jens Ronge ist der Chef des Dorfkruge Bötersheim, und der dieses gemütlichen Restaurants. Das Haus ist seit dem Jahre 1614 Ausschank und Kneipe. Seine Idee, hier im Dorfkruge einen Musiker der Extraklasse einzuladen, ist hervorragend angekommen. Es war jedenfalls überraschend voll

Fremde zur Heimat – und so blieb Steve Westaway in Verden. Hier fand er ein kleines Stück England, hier ließ er sich nieder. Eine Kaserne mit Kulturprogramm, Kino, Theater und eine Bühne fand er vor, und die Bühne sollte fortan seine dritte Heimat werden. Und als im Jahre 1983 ein Bühnenbildner gesucht wurde, griff er zu, ist er doch examinierter Lehrer für Englisch und Theater. In seinem Beruf als Lehrer hat er nie gearbeitet, »denn«, sagt er »ich komme mit Kindern nicht klar«.

Neben der Arbeit in der Raumfahrt übernahm Westaway die Leitung der Bühnenbilderei im Kulturzentrum der Kaserne. Die Gitarre wurde ausgepackt, die Stimme reanimiert und der Zukunft stand nun nichts mehr im Weg. Es wurden Folk-Nächte auf Verdens Bühnen organisiert, Größen wie Allan Taylor und Ian Macintosh geholt und selbst gründete er eine lose, Formation mit Anne, Davy und Curt, seinen deutschen Freunden.

Er spricht von »Akkustischer Musik«, die er spielt. Aber es ist mehr: Instrument und Stimme ergänzen sich - deutliche Stimme, klares Gitarrenspiel. Mit 22 Jahren erlernte Steve Westaway das Gitarrespielen und den Gesang. Er spielt und singt eigene Lieder, ist sich aber nicht zu schade, Kompositionen

anderer Musiker wie John Hiatt, Loudon Wainwright III., Eric Clapton oder Tim Hardin zu spielen.

Seit Mai 2005 initiierte er in der berühmten »Music Hall Worpswede« eine Worpsweder Session und da begeistert er Woche für Woche sein Publikum mit Stücken wie: Feels like rain von John Hiatt oder eigene Stücke »You say you have other dreams« und »Fear of flying«.

Der Westaway-Abend im April wird den vielen Besuchern im Dorfkruge, aber auch dem Künstler selbst gefallen haben. *Hans-Joachim Noack*